

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

297 (26.10.1912) Fünftes Blatt

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen:
die einpaltige Zeile ober
den Raum 20 Pfennig.
Reklamezeile 45 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Anzeigenannahme:
größere spätestens bis 12 Uhr
mittags, kleinere spätestens
bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanstalt:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

109. Jahrg. Nr. 297.

Samstag, den 26. Oktober 1912

Fünftes Blatt.

Amtliche Bekanntmachung.

2 S. G. 188/12. In der Strafsache gegen die Theobald Wilhelm
Gefrau, Anna Christine geb. Kettenacker aus Langenwinkel, A. Jahr, wegen
Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz hat das Großherzogliche Schöffens-
gericht zu Karlsruhe am 23. April 1912 für Recht erkannt:
Die Angeklagte Christine Wilhelm geb. Kettenacker aus Langenwinkel
wird wegen Vergehens gegen § 10 Abs. 2 des Nahrungsmittelgesetzes zur Geld-
strafe von **dreißig Mark**, an deren Stelle im Falle der Unbegleichheit
eine Gefängnisstrafe von zehn Tagen tritt, und zu den Kosten verurteilt.
Karlsruhe, den 22. Oktober 1912.
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgericht C. 2.

Straßenbahn-Betrieb Allerheiligen.

Sonntag, den 27. d. Mts. bis einschließlich Freitag,
den 1. November d. J.

Die Wagen der Linie 4 „Veiertheim-Friedhof“ verkehren in beiden
Fahrtrichtungen in einem Zeitabstand von 5 Minuten; ferner wird bei Be-
darf die Linie 3 „Hauptbahnhof-Schlachthof“ zum Friedhof übergeleitet.

Mittwoch, den 30., Donnerstag, den 31. d. Mts. und
Freitag, den 1. November d. J.

werden bei Bedarf, wie im Vorjahr, besondere Einsparwagen zwischen
Mühlburger Tor und Friedhof in beiden Fahrtrichtungen eingesetzt.
Karlsruhe, den 24. Oktober 1912.

Städtisches Straßenbahnamt.

Bekanntmachung.

Linie 4 „Veiertheim-Friedhof“.

Der Fünfmittelnbetrieb auf Linie 4 „Veiertheim-Friedhof“
wird in beiden Fahrtrichtungen am Samstag, den 26. d. Mts. dauernd
eröffnet.
Karlsruhe, den 24. Oktober 1912.

Städtisches Straßenbahnamt.

Instandhaltung der Gasbeleuchtungs- Einrichtungen.

Zur Verhütung von Störungen sollten die Gasbeleuchtungs-
Einrichtungen, insbesondere die Hänge-Gläslichter jährlich mindestens
einmal, am besten vor dem Winter, von Staub und Schmutz ge-
reinigt und neu einreguliert werden. Schlechtes Brennen und Rausen
der Gas-Gläslichter ist in der Regel durch unrichtiges Einregulieren
oder ungenügende Reinhaltung bedingt. Im Interesse eines guten
Brennens der Gasbeleuchtungs-Einrichtungen empfehlen wir die
Befolgung der obigen Regel.
Karlsruhe, den 24. Oktober 1912.

Stadt. Gaswerk.

Das Bankhaus

Veit L. Homburger

Karlstrasse 11 Karlsruhe Tel. 36 u. 208
besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Gipfellicht.

Roman von Karl Bienenstein.

(19) (Nachdruck verboten.)

Eine Weile sah der Hirsch dem Davonschreitenden nach. Wenn
er nur einmal, einmal diesem Mann etwas Liebes erweisen können
würde. Ein Strom von Dankbarkeit und Liebe rauschte durch
sein von Sorgen zermürbtes Herz, und da hob er die Hand, winkte
dem im Dunkel Entschwundenen nach und rief leise: „Schlaf gut,
recht gut!“

Doktor Rungold hatte das Hagenbichlerische Gasthaus bald ge-
funden, stand es doch prächtig wie kein anderes gleich neben der
Kirche auf dem Marktplatz.

Der Empfang war nicht sehr freundlich, aber er belustigte
Rungold.

„Kann man hier übernacht bleiben?“ fragte er.
Die Kellnerin maß ihn von unten bis oben und erwiderte
dann schnippisch: „Werd gleich den Herrn fragen.“

Nach einer Weile erschien der Wirt und pflanzte sich mit
einem lächeln, fast abweisenden „Guten Abend“ vor Rungold auf.
Dieser wiederholte seine Frage.

„Übernacht bleiben? Platz hab ich schon. Aber ich hab halt nur
Zimmer. Auf den Heuboden laß ich niemand!“

„Gut, so sehen wir uns ein Zimmer an.“
„Das kost' aber sechzig Kreuzer!“

„Auch recht!“

Der Wirt wurde etwas stutzig. Das Aeußere und die Sprech-
weise Rungolds schienen ihm nicht zusammenzupassen. Aber
drüben in der Holzwandleitern arbeiteten ja auch Holznechte,
Schleifer sollten das sein, die sprachen auch fast ganz nach der
Schrift. Nun man würde ja sehen.

Er zeigte Rungold ein kleines Zimmer. Es war kahl, und

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage der Pflegschaft werde ich die der Witwe des Geh. Reg.
Rat Gruber gehörigen Gegenstände am:

Dienstag, den 29. Oktober 1912, von 10 Uhr vorm. ab,
im Pfandlokal Steinstraße 23 hier gegen bare Zahlung öffentlich
versteigern:

1 Buffet, 1 Sekretär, 1 Pfeilertommode, 2 Schifftommes, 1 Verti-
fio, 1 Spiegelschrank, 4 Schränke, 2 Salonarmaturen, 2 Wasch-
kommoden mit Marmorplatten, 3 aufgerichtete Betten, Spiegel,
Stühle, Tische, Uhren, Bilder, Bücher, 1 Nähmaschine, Vorhänge,
Leppide, Herrenkleider, Leib-, Bett- und Tischwäsche, 1 vollständige
Kücheneinrichtung, Nideltgeschirr, Gläser, Porzellan, Servicen, 1 Koch-
herd mit Kupferrohr, 1 Gasherd, 1 Gaslüfter, sowie sonstige Haus-,
Küch- u. Kellergeräten. Die Sachen sind gebraucht.

Die Küchengeräte und kleinere Sachen kommen von 10 Uhr ab,
die Möbel nachmittags zum Ausruf.

Die Versteigerung ist bestimmt.

Karlsruhe, den 24. Oktober 1912.

Rehmann, Gerichtsvollzieher.

Kirchlich-sozialer Instruktionskursus

Karlsruhe, Evangel. Vereinshaus (Adlerstraße 23).

Dienstag, den 29. Oktober:

Vormittags 9¹/₄ Uhr: Andacht (Oberkirchenrat Meyer-Karlsruhe). —
„Die Notwendigkeit und die Technik christlicher Predikation“
(Reichstagsabgeordneter P. Lic. theol. Mumm-Berlin). — „Die
christlich-nationale Arbeiterbewegung“ (Lic. Mumm).
Nachmittags 3¹/₄ Uhr: Diskussion der Vormittagsvorträge. — „Welt-
anschauung und Christentum“ (Hr. Bender-Schattbajen).
Abends 7¹/₂ Uhr im „Friedrichslof“: Öffentl. Volksversammlung:
„Die entscheidende Bedeutung der christl. nationalen Ar-
beiterbewegung für unser Volk“ (Lic. Mumm).

Mittwoch, den 30. Oktober:

Vormittags 9¹/₄ Uhr: Andacht (Hr. Renner-Seibelsheim). —
„Kirchl. Volkspädagogik“ (Hr. Dr. phil. Meyer-Baierthal). —
„Christl. Gewerkschaft und evangel. Arbeiter: bezw. Jung-
männerverein“ (Lic. Mumm).
Nachmittags 3¹/₄ Uhr: Diskussion der Vormittagsvorträge. — „Christl.
Frauenbewegung“ (Lic. Mumm).

Der Eintritt für den Kursus beträgt 1 Mark, für die Volks-
versammlung 10 Pf.

Christl. Verein junger Männer (C. V.) Karlsruhe.

Sonntag, den 27. Oktober 1912, aus Anlaß des
73. Jahresfestes

1. Festgottesdienst in der kleinen Kirche, vormittags 9¹/₂ Uhr,
mit Begrüßung von Herrn Stadtpfarrer Kühlewein und
Festpredigt von Herrn Militär-Oberpfarrer Kirchherr
Schloemann unter Mitwirkung des Männer- u. Polanenchores.
2. Nachfeier im Evangel. Vereinshaus, Adlerstraße 23, nach-
mittags 4 Uhr, mit Vorträgen, musikalischen u. deklamatorischen
Darbietungen, sowie Festspiel der Jugend-Abteilung:
„Die Privatier Gehart ein Freund der christl. Jugend-
pflege wird“.

Jedermann ist zur Teilnahme herzlich eingeladen.

III. Große Bad. Landes- Kaninchen-Ausstellung



in der Stadt. Ausstellungshalle in Karlsruhe
am Samstag, den 26. u. Sonntag, den 27. Okt.

verbunden mit Prämierung und Verlosung.

Geöffnet von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr.

Eintritt 20 Pf. — Lose 10 Pf.

Sonntag mittags von 2 Uhr bis abends 5 Uhr

Verkauf von Schlachtkaninchen (Pfd. 45 Pf., leb. Gewicht).

Verein zur Förderung der Kaninchenzucht
„Gut Wurf“, Karlsruhe, e. V.

Voulez-vous parler Français? Will you speak English?

¿Quiere v. hablar Español?

Wenn ja besuchen Sie die

Abend-Sprach-Kurse

der

Handelsschule „Merkur“ Karlsruhe

Kaiserstrasse 113 (Ecke Adlerstr.) — Telefon 2018.

Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwilligst.

Unter dem Protektorat Seiner Großh. Hoheit

Prinz Max von Baden.

8. bis 10. November

Musik-Fest

unter Leitung von

Max Reger.

Wegen großer Nachfrage können Abonnements
zu 10.—, 8.—, 6.—, 4.— und 3.— Mk. nur noch bis
1. November ausgegeben werden.

Später nur noch Einzelkarten zu 5.—, 4.—, 3.—, 2.— u. 1.50 Mk

Hofmusikalien- Nachfolger
Handlung Hugo Kuntz Kurt Neufeldt.

außer einem primitiven Bett und ein paar Stühlen war hier nichts
zu sehen.

„Haben Sie kein besseres Zimmer?“ fragte Rungold.

„Ja, aber es kostet halt auch mehr!“

Nun zeigte der Hagenbichler sein bestes Zimmer, einen mit
alten, aber gediegenen Möbeln beglückseligten eingerichteten Raum.

„Das vielleicht?“ meinte der Wirt und sah den Gast spöttisch
von der Seite an.

Der bemerkte den Blick und erwiderte in gleichgültigem Tone:
„Wenn Sie kein besseres mehr haben, dann bleibe ich hier!“

Der Gesichtsausdruck des Hagenbichler war in diesem Augen-
blick kein besonders geistreicher zu nennen. Er stand vor einem
Rästel. Wer war der Mann in dem groben Holzschneidgewand?

Während er aber noch nach einem weiteren Worte suchte,
hatte Rungold schon den Rucksack von den Schultern genommen,
auf einen Sessel gelegt und fragte ihn: „Und was gibst du zu essen?“

Diesmal fing der Wirt nicht mit dem Mindesten an, sondern
bei dem Teuersten, was er zu bieten hatte: Schnitzl, Rostbraten.

Rungold bestellte letzteren und fragte: „Kann ich hier essen?“

„Ja, wann der Herr will, schon, aber halt is's halt da.“

„Das macht mir nichts. Es tann ja eingeeizt werden!“

„Bitte, bitte! Und zum Trinken?“

Rungold gelüftete es nach Bier.
Aufrechtig bekannte der Wirt: „Is halt nimmer ganz frisch.
Rinnt schon seit der Früh. Im Winter geht's da nit anders.
Aber vielleicht einen Wein? Einen guter Reher hält i.“

„Also auch recht!“

Als der Wirt hinunter ins Gastzimmer kam, war es das
erste, daß er die Kellnerin ausmachte: „Urshl, dumme! Sagt,
a Holznecht is da.“

„Is's leicht feiner?“ gab diese überrascht zurück.

„Natürlich is's feiner! Sowiwas kennt ma do auf'n erst'n
Blick. A reicher Tourist is's, vielleicht gar a Baron oder sowas.“

Schnell a Viertel Reher auf's ins Einserzimmer und d' Mirzl soll
droben einheizen, aber auf der Stell!“

Rungold hatte keinen Grund mit dem Ratsschlag des Hirsch,
der ihm den Hagenbichler empfahl, unzufrieden zu sein. Die
Speisen waren gut und auch das Bett war rein und sauber. Am
meisten aber empfand er die Wohlthat ordentlichen Waschgeschirrs,
und als er sich endlich im Bett streckte, kam ein wohliges Behagen
über ihn, das er vergebens zu bekämpfen suchte. Er empfand es
als eine Lockung jener Kultur, der er entflohen war, und mit
heimlichem Angrimme stellte er fest, daß er gegen diese Lockung
in seiner nahezu fünfmonatlichen freiwilligen Verbannung noch
durchaus nicht unempfindlich geworden war. Aber bald derwirte
sich sein Denken, der beschwerliche Marsch von der Hütte im Kar-
wald hatte ihn müde gemacht und er schlief ein.

Als Rungold am nächsten Morgen erwachte, schien die Sonne
schon ins Zimmer. Er sah auf die Uhr, es war schon beinahe
neun Uhr. Während er sich ankleidete, begannen draußen die
Kirchenglocken zu läuten, welche die Leute zum sonntäglichen
Hochamt riefen. Bald darauf hörte er die Orgel in vollen Akkorden
erlösen, dann setzte der Gesang ein. Rungold lauschte. Er kannte
das Lied noch von seiner Jugend her, es war das Predigtlied,
und ohne zu wissen, daß er es tat, summete er die Weise mit.

Dann ging er hinunter und bestellte das Frühstück. Da er in
der von Bauern besetzten qualmigen Wirtsstube nicht bleiben und
sich auch der Neugier der Bürger des Ortes, die schon im Extra-
zimmer saßen, nicht preisgeben wollte, ordnete er an, daß man
ihm den Kaffee auf sein Zimmer bringe. Alsdann schrieb er an
seine Bank wegen Anweisung einer größeren Summe, die er in
dierzehn Tagen auf dem Postamt abholen wollte, da seine Bar-
schaft zu Ende ging, und er die Absicht hatte, den Hirsch auch in
Zukunft zu unterstützen, bis sich seine Frau wieder gründlich er-
holt hatte.

Als er aus dem Postamt, bei dem er den Brief selbst auf-

Man trinkt jetzt allgemein „Kornfranck“.

56

Außerordentlich billige Gelegenheitskäufe

(nur bis 5. November)

in Glasservicen, Tee- u. Moccataassen, Speiseservicen, Beleuchtungskörpern, Luxuswaren, Ledertaschen.

Kunstgewerbehaus **C. F. OTTO MÜLLER** Kaiserstraße 144.

Unverkauf!

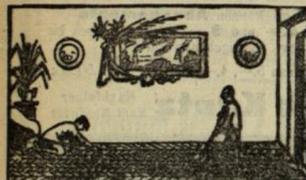
Die zur Konkursmasse des Kaufmanns Carl Stehl hier **Boeckhstraße 13** gehörigen Warenbestände in **Kurz-, Weiß- und Wollwaren** werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft. Der Konkursverwalter: **Carl Nagel.**

Blendend weiss

erhalten Sie Ihre **Kragen, Manschetten und Chemisetten** gewaschen in der Pariser Neuwascherei **Maraninschi-Mangin, Stuttgart-Paris.**

Vertreter: **Färberei und chem. Wasch-Anstalt D. Lasch**
Telephon 1953. Kaiserstr. 40. Georg-Friedrichstr. 22.
Sofienstr. 28. Augustastr. 13. Ludwigsplatz 40.
Kaiser-Allee 49. Rheinstr. 25. Durlach: Hauptstr. 50.

Erstes Karlsruher Reinigungs-Institut, Adlerstrasse 2 **F. W. Miethe** Teleph. 2570



übernimmt das Reinigen von Schauh-, Wohnungs-, Glasflächen und ganzen Wohnungen etc. speziell Spänen u. Wachsen von **Parkett-Böden** bei prompter und billiger Bedienung.

Prima Zentrifugen-Tafelbutter

liefert in Karlsruhe frei ins Haus, auswärts in Postkoli von 5 Pfund an, oder als Einlage zu einem Postpaket von 60 Stück Trink- od. Kocheier, zu billigen Tagespreisen. Bei Jahresabschlüssen entsprechend billiger.

Badischer Molkereiverband Karlsruhe. Ettlingerstr. 59. Telephon 279.

Spezial-Haus

moderner

Handarbeiten

von einfachstem bis feinstem Genre.

Rudolf Wieser

Kaiserstraße 153. Telephon 1702.

AEG
METALLDRAHTLAMPE

Allgemeine
Elektricitäts-Gesellschaft
KARLSRUHE
Kaiserstr. 180. Tel. N. 23.

Eine freudige Überraschung

berichtet Jung und Alt ein **Odeon-Sprech-Apparat mit Odeon-Musikplatten**

Hervorragende Aufnahmen erster Künstler.
Man verlange ausführlichen Katalog sowie kostenlose Verführung **Johs. Schalle,** Kaiserstr. 187, Teleph. 339.

Künstl. Blumen Blätter und Bestandteile W. Firms Nacht. Adlerstrasse 7.

gegeben hatte, heraustrat, klingelte eben ein Schlitten vorbei, in dem eine städtisch gekleidete Dame saß. Sie trug eine feine Bibermütze, und ein Kragen von demselben Fell bedeckte ihre Schultern. Das Gesicht konnte er jedoch nicht unterscheiden, denn es war verschleiert.

Vor dem Hagenbichlerischen Gasthose hielt der Schlitten, der Kutscher sprang ab und half seinem Fahrgast aus den Pelzdecken, in die er sorgfältig verpackt war.

„Das ist der Schlitten vom Brudwirt in Gaisdorf!“ hörte Rungold zwei Herren sagen, die vor dem Kaufmannsgeschäfte standen. „Muß a Fremde sein, is wahrscheinlich mit der Bahn kommen.“

Rungold wollte unbekümmert dem Gasthaus zuschreiten; aber auf einmal blieb er wie angewurzelt stehen, und durch seine ganze hohe Gestalt lief ein Beben.

Die Dame hatte den Schleier zurückgeschlagen, da sah Rungold ein ihm nur allzu wohlbekanntes Gesicht. Es war Berta Derganz.

Was wollte sie hier? Hatte man vielleicht schon seinen Aufenthaltsort entdeckt? Im selben Augenblick aber sah er schon die Lächerlichkeit dieses Gedankens ein. Wenn sie auch gewußt, daß er hier weile, was hätte sie mit ihm zu schaffen? Nichts, ar nichts. Aber was konnte sie hier zu tun haben? Er kannte die Freunde des Geschwisterpaares Derganz; davon aber, daß in diesem Markte jemand wohnen sollte, der ihnen näher stand, hatte er nie etwas gehört. Aber da tauchte auch schon eine andere Frage vor ihm auf. Wie sollte er vermeiden, mit ihr zusammenzutreffen? Wenn er jetzt in sein Zimmer ging, konnte es ihm geschehen, daß er mit ihr zusammenstieß. Und das wollte er um keinen Preis. Nur schnell fort von hier! Aber er hatte im Zimmer noch seinen Rucksack, und bezahlt hatte er auch noch nicht. Es blieb ihm nichts anderes übrig, er mußte hinüber.

Der Schlitten war inzwischen durch die Einfahrt in den großen Hof des Gasthauses gefahren, und der Kutscher war eben dabei, die Pferde auszuspannen.

Vorsichtig trat auch Rungold durch die Einfahrt in den Flur des Gasthauses, von dem die Stiege in das erste Stockwerk führte. Da blieb er einen Augenblick stehen und horchte. Als er nichts hörte und somit annehmen konnte, Berta sei in das Extrazimmer gegangen, stürmte er mit ein paar Sägen die Treppe hinauf, daß die hölzernen Stufen unter seinen Füßen krachten und ächzten, und in sein Zimmer hinein.

In fieberhafter Eile packte er seinen Rucksack, dann klingelte er.

Der Wirt erschien selbst und fragte, was der Herr wünsche.

„Zahlen!“

„Jetzt schon zahlen? Ja, bleibt der Herr nit zum Mittagessen da? Mir hab'n eigens a schöne Enten herrichten lassen.“

„Bedauere, ich muß fort. Habe auch noch einen dringenden Gang.“

Das war so abweisend gesprochen, daß der Wirt keine Einwendung mehr machte und feufzend die Rechnung zusammenstellte.

Wortlos beglich Rungold dieselbe und legte noch einen Gulden dazu für Stubenmädchen und Kellnerin, was den Wirt neuerdings schmerzlich stimmte, denn er sah daraus, daß er ganz gut eine etwas ausgiebigere Kreide hätte anwenden dürfen.

„Es wird jemand nach mir fragen, ein Holzknecht,“ sagte Rungold noch zu dem tabubuckelnden Wirt, „sagen Sie ihm, ich sei schon langsam vorausgegangen.“

„Berd's ausrichten, herr, können sich verlassen!“ beteuerte der Wirt, und mit leichtem Grusse schritt Rungold an ihm vorüber und die Stiege hinab.

(Fortsetzung folgt.)

HANDARBEITEN
Sonder-Abteilung
Fachmännische Bedienung

Täglich Neuheiten in mässigen Preislagen

Paul Burchard
Kaiserstr. 143. Tel. 2191.

Patente

Anmeldung, Verwerlg. P. Koch, Ing., Villingen.
Geldlotterie
zum Kirchenbau Marbach.
Ziehung 5. November sicher.
2029 Gewinne Mk. 64 000.—
Gewinn Mk. 30 000, 10 000 bar
Lose à 2.—, 6 St. 11.—, 11 St. 20.—

Wächnerinnenasyl
Mannheim
1811 Gewinne Mk. 24 000,
Mk. 10 000 u.
Ziehung 9. November bestimmt.
Lose à 50 Pf., 10 St. 4.50, 18 St. 12.50
so lange Vorrat reicht versendet

Carl Götz,
Bauhaus Karlsruhe, Geblstr. 11/15,
Gebr. Göhringer, Kaiserstraße 60,
H. Waier, W. Zentf. Chr. Wieder
und Pitalen.

Schuhwaren
aller Art, in nur guter Ausführung, kauft man billig bei
S. Madlener,
Auktionsgeschäft und Schuhlager,
Rüppurrerstraße 20, Hinterhaus.

Katholische Jugendvereinigungen des Bezirkes Karlsruhe.

Einladung zum Bezirksfest am Sonntag, d. 27. Oktbr. in Karlsruhe.

Festprogramm

- Nachm. 2 Uhr: Festgottesdienst in der St. Stephanskirche m. Festpredigt des Herrn Prof. Dr. Lossen.
- Nachm. 1/3 Uhr: Festzug durch die Ritter- und Gartenstraße zur städtischen Festhalle. Dort:
- Nachm. 1/4 Uhr: Festbanket unter Mitwirkung verschiedener Musikkapellen der Jugendvereine, Aufführungen der Turnabteilungen in Frei-, Stab-, Geräteübungen, Reigen und Pyramiden.

Hierzu werden die Mitglieder und alle Freunde der nationalen Jugendbewegung freundlichst eingeladen.

Eintritt zur Festhalle für Nichtmitglieder 20 Pf. (obere und untere Galerie). Eingang rechts durch die Garderobe.

Das Bezirkspräsidium
Kurat Vomstein.

Großherzogliches Hoftheater.

Samstag, den 26. Oktober 1912.

13. Abonnements-Vorstellung der Abteilung C (große Abonnementskarten).

Egmont.

Tragödie in 5 Akten von Goethe. Musik von Beethoven.
Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.
Regie: Otto Kienischer.

Personen:

- | | |
|---|-------------------|
| Margarete von Parma, Regentin der Niederlande | M. Frauenborfer. |
| Graf Egmont, Prinz von Gaure | Fritz Herr. |
| Wilhelm von Oranien | Georg Mart. |
| Herzog von Alba | Fritz Baumhach. |
| Herbinand, sein natürlicher Sohn | R. Kitzjohann. |
| Madriavell, im Dienste der Regentin | B. Wassermann. |
| Richard, Egmonts Geheimschreiber | Emald Schindler. |
| Silva } unter Alba dienend | Karl Dapper. |
| Gomez } | Fritz Medler. |
| Märchen, Egmonts Geliebte | Melanie Grunath. |
| Ihre Mutter | Margarete W. |
| Bradenburg, ein Bürgerstohn | Felix von Krones. |
| Soeff, Krämer | Otto Hertel. |
| Jeiter, Schneider | Holtz Dallégo. |
| Zimmermann | Herm. Benedict. |
| Seitenstecher | Paul Genmede. |
| Rauf, Soldat unter Egmont | Henry Pleh. |
| Knylum, Invalide, taub | Otto Kienischer. |
| Kantien, ein Schreiber | Dugo Höder. |
| Eritter | Max Schneider. |
| Aweiter | Josef Kambers. |
| Dritter | Ernst Golbe. |
| Vieter | Jacob Weiss. |
| Fünftler | Dugo Bauer. |
| Sechster | Frans Frohmann. |

Spanische Soldaten, Pagen, Bürger u. Bürgerinnen, Diener, Wolf.

Der Schauplatz ist in Brüssel im Jahre 1568.

Die Zwischenakts-Musik schließt sich unmittelbar den Aufzügen an.

Größere Pause nur nach dem zweiten Akte.

Kaffe-Eröffnung 1/27 Uhr.

Anfang: 7 Uhr. Ende: 11 Uhr.

Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.

Preise der Plätze: Balkon I. Abteilung 4 5.—, Serrris I. Abt. 4.— usw.

Spielplan

für die Zeit vom 26. Oktober bis 4. November 1912.

a) In Karlsruhe (angegeben ist der Preis für Speerlich I. Abt.)

Sonntag, 27. Okt. A 14. „Die Raubritze“, Oper in 2 Akten von Emanuel Schikaneder, Musik von Mozart. 1/27 bis 1/10 Uhr. (6 M.)

Montag, 28. Okt. 2. Vorstellung außer Abonnement. Ermäßigte Preise: „Glaube und Heimat“, Tragödie eines Volkes in 3 Akten v. Schönher. 8 bis 1/10 Uhr. In dieser Vorstellung werden von jetzt ab keine Vorverkaufsgeldern erhoben. (2 M.)

Dienstag, 29. Okt. C 14. „Margarete“, große Oper mit Ballet in 5 Akten v. Gounod. 7 bis 1/11 Uhr. (4 M. 50 Pf.)

Mittwoch, 30. Okt. 2. Einmalkonzert des Groß. Hoforchesters. Solist: Fritz Kreisler und Rudolf Denari. Programm: Brahms' Tragische Ouvertüre, Violinkonzert D-Dur, Op. 77, Bach-Konzert für zwei Violinen, Brahms-Sinfonie Nr. 2, D-Dur. 1/8 Uhr.

Donnerstag, 31. Okt. A 13. „Herrgottsmuffanten“, Lustspiel in 4 Akten v. Rudolf Dersch. 1/8 bis 1/11 Uhr (4 M.)

Freitag, 1. Nov. B 14. „König Richard III.“, Trauerspiel in 5 Akten v. Shakespeare, überf. v. Schlegel. 7 bis gegen 1/11 Uhr. (4 M.)

Der Ring des Nibelungen unter Mitwirkung der Kammergängerin Anna Bahr von Widenburg (Waldhilde-Götterhämmerung) und des Kammerjägers Ernst van Dyd (Voge und Siegmund). Sonderabonnements 20, 16, 14, 12, 10, 8 M.

Samstag, 2. Nov. 3. Vorstellung außer Abonnement. Vorabend: „Das Rheingold“ in 1 Akt v. Richard Wagner. Loge: Kammerjäger Ernst van Dyd. 1/8 bis gegen 10 Uhr. (6 M.)

Sonntag, 3. Nov. 4. Vorstellung außer Abonnement. 1. Tag: „Die Walküre“ in 3 Akten v. Richard Wagner. Siegmund: Kammerjäger Ernst van Dyd. 6 bis 1/11 Uhr. (6 M.) Sonderabonnements werden bis zum Beginn der Rheingold-Aufführung abgegeben.

Montag, 4. Nov. C 16. „Egga“, Nocturnus v. Gerhart Hauptmann, nach einer Novelle Grillparzers. 8 bis 1/10 Uhr. (4 M.)

b) In Baden-Baden.

Sonntag, 27. Okt. 4. Vorstellung außer Abonnement. „Scharnhügel“, (Kalandiera), Lustspiel in 3 Akten v. Gelbomi, überf. und für die Bühne bearbeitet v. Ludwig Fulda. 1/8 bis 10 Uhr.

Mittwoch, 30. Okt. 5. Abonnements-Vorstellung. Zum erstmal: „Herrgottsmuffanten“, Lustspiel in 4 Akten v. Rudolf Dersch. 1/27 bis 1/10 Uhr.

Residenz-Theater.

Gediegenes, dezentes stets die allerletzten tendes Programm.



und hochinteressantes Novitäten enthalt.

Glänzender Novitäten-Gala-Spiel-Plan

Samstag, 26., Sonntag, 27., Montag, 28., Dienstag, 29. Oktober, ununterbrochen von nachmittags 3 Uhr bis abends 11 Uhr.

- Das kindliche Gebet. Rührende Szene.
- Die Geschichte eines Marders. Naturaufnahme.
- „Ein Stelldichein.“ Tonbild.
- Lorbeerkrantz und Herzensglück. Drama.
- Abseits vom Wege. Drama von Camille Lemonnier.
Personen:
Herr Jaquinet . . . Hermann, der Wilderer.
Frl. Napierkowska . . . Frieda.
Frl. Rosni Derys . . . Rosette.
- Max in der Sommerfrische. In der Hauptrolle: Max Linder. Posse.
- Lehmann als Kürassier. Gespielt von André Deed.
- Pathe Journal. Aktuell.

LUXEUM

gegenüber dem Hauptpostamt.

Programm vom 26. Oktober bis inkl. 29. Oktober 1912.

Allein-Erstaufführungsrecht für Karlsruhe:

Christoph Columbus.

Die Entdeckung Amerikas in 3 Akten.

Mit dem Film „Christoph Columbus“, den die Solig. Polyscope Co., Chicago, herausbrachte, ist nun ein Werk geschaffen, das von allen bisher erschienenen sogenannten historischen Filmen infolge seiner charakteristischen, historischen Treue weit oben steht. War es doch das Werk dreier langer Jahre mühseligster Arbeit, bevor dieser Meisterfilm der Öffentlichkeit übergeben werden konnte.

Ueber 200000 Mark sind ausgegeben worden für den Film, um ihn herzustellen. Mehr als 350 handelnde Schauspieler wurden engagiert zur Herstellung des Bildes, wobei die Menge von Regisseuren, Künstlern und Arbeitern, welche hinter der Szene beschäftigt waren, nicht mit eingerechnet sind.

Wo nun dieser Film bis jetzt gezeigt worden ist, ist er mit geradezu enthusiastischem Beifall aufgenommen worden.

Die englischen und amerikanischen Behörden, Lehrer und Erzieher, das österreichische Ministerium, kurz und gut, alle diejenigen Kreise, welche bis jetzt der Kinematographie mehr oder weniger fremd oder gar feindlich gesinnt gegenüber gestanden haben, waren des Lobes voll über dies hervorragende Meisterwerk.

Wir sind überzeugt, daß auch Deutschland diesen wunderbaren Film so empfangen wird, wie er es verdient, als ein Zeugnis der unbegrenzten Gestaltungskraft des Films und als historisch-getreue Schilderung eines Stückes Weltgeschichte, das für die Menschheit von weittragendsten Folgen war.

Die 7 Töchter des Professors. Reizende Komödie.

Die italienischen Operationen im ägäischen Meer.

Ein Heldenmut. Drama in 1 Akt. Dieses Stück spielt auf dem Boden des wilden Westens.

Der böse Zahn. Lachen ohne Ende.

Pathe-Journal. Kinematographische Zeitung.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen.)

Samstag, den 26. Oktober.

- | | |
|---|---|
| Residenztheater. Vorstellung. | Verein für neue Frauenkleidung. 8 bis 5 Uhr Kinderturnkurie, 5 bis 8 Uhr Damenturnkurie, Goethehalle. |
| Welt-Kinematograph. Vorstellung. | Clefant. 8 Uhr Konzert. |
| Kaiser-Kino. Vorstellung. | Café Bauer. 9 Uhr Konzert. |
| Metro-Pol-Theater. Vorstellung. | Liederhalle. 8 Uhr Familienabend im Kolosseum. |
| Luxeum. Vorstellung. | Eintrachtsaal. 1/2 9 Uhr Liederabend von Kammerjäger Fritz Soot. |
| Lichtspiele. Vorstellung. | Gesangverein Concordia. 9 Uhr Familienabend im kleinen Festhallsaal. |
| Elberado-Kino. Vorstellung. | Ausstellungshalle. 3. Bad. Landes-Kantinen-Ausstellung. Geöffnet von 2 bis 5 Uhr. |
| Kaiser-Panorama. Geöffnet von 2 bis 1/10 Uhr. | |
| Turagemeinde. 1/3 Uhr Knaben- turnen, Eibenbüchse. | |
| Männerturnverein. I. Damenabt. 1/8-9 Uhr, Zentralturhalle, Mädchenabteilung 3-5 Uhr, Höhere Mädchenschule. 3 Uhr Knaben turnen, Dumboldtschule. | |

Zur „Stadt Baden“, Gde Lesing- und Kriegstraße.

Sonntag, den 27. d. M., von 11 bis 1 Uhr,
Frühshoppen-Konzert

wozu ergebenst einladet
Albert Schüh.

CAFÉ BAUER

gibt bekannt, daß sämtliche Räume nach vollendeter Renovierung heute Samstag, 26. Okt., mittags 12 Uhr wieder eröffnet werden.

Auf vielseitigen Wunsch habe ich mich entschlossen, von Samstag, den 26. Oktober ds. Js. an täglich abends von 9 Uhr an

Künstler-Konzerte

abzuhalten. sind erweitert, so daß jedem Publikum Rechnung getragen ist.

HERMANN WOLFF.

Festhalle.

Sonntag, den 27. Oktober 1912, abends 8 Uhr,

Konzert

ausgeführt von der

vollständigen Kapelle der Unteroffizierschule Ettlingen.

Leitung: Herr Königl. Obermusikmeister Albert Sourath.

Eintritt: Inhaber von Stadtgartenjahreskarten und von Kartenheften 20 Pfg.

Sonstige Personen 60 "

Soldaten und Kinder je die Hälfte.

Programm 10 Pfg.

Die Musik-Abonnementskarten haben Gültigkeit.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Kaiser-Kino

am Durlachertor.

Programm vom 26. Oktober bis inkl. 29. Oktober 1912:

- Abseits vom Wege. Liebes-Drama in 2 Akten. In der Hauptrolle Frl. Napierkowska.
- Die launehafte Pauline. Komödie.
- Der Roman eines Jägers. Drama aus den Indianer- gebieten.
- Heidelberg und sein Schloss. Hochinteressant.
- Des Schicksals Rache. Spannendes Wild-West-Drama in 2 Akten.
- Es muss ein Schauspieler sein. Humoristischer Schlager.



16 Marienstraße 16.

Riesen-Programm

vom 26. bis 29. Oktober 1912.

Im Gebiete der Salzbach. Wunderbare Natur- aufnahme.

Von der Spielleidenschaft geheilt. Eine Perle des Humors.

Der Lorbeer kommt zu spät.

Ergreifendes Drama.

Gebrochener Kontrakt. Urkomisch.

Künstlerehre.

Drama aus dem Künstlerleben.

Fritzchen hält auf Gesindeordnung. Vom welt- berühmten Fritzchen.

Donautal II (Beuron-Sigmaringen). Herrliche Naturaufnahme.

Die Stimme der Glocken.

Prachtvolles Drama aus d. elsäss. Volksleben in 2 Akten.

Elektrische Wunderkraft. Komischer Schlager.

Feurige Kohlen.

Sensationelles Drama.

Die allerneuesten Ereignisse vom Kriegs- schauplatze auf dem Balkan.

Der Börsenkrach.

Drama aus der Spekulationswelt.

Großer Verkauf für den Herbst-Bedarf

Voranzeige!

Unser diesjähriger großer Verkauf für Herbst- u. Winter-Bedarfsartikel beginnt Montag, den 28. Oktober. Zu dieser Veranstaltung haben fast alle Abteilungen unseres Hauses große Mengen preiswerter Waren, hierunter **zahlreiche außergewöhnliche Gelegenheitsposten**, ausgelegt. Die Gediegenheit der gebotenen Artikel, die enorm billigen Preise u. die Reichhaltigkeit der Auslagen stempeln die Veranstaltung zu einer **besonders günstigen Kaufgelegenheit**

Hermann Tietz

Zigaretten

(Handarbeit) und **lose Orient. Tabake** in stets frischen und hervorragenden Qualitäten, sowie Zigarettenstopfer und Hülsen, in allen Preislagen, empfiehlt
Zigarettenfabrik Romania, Schmilovici G. m. b. H., Karlsruhe,
 Kaiserstrasse 36 a. — Versand auch nach auswärts. — Telephon 3318.

Mein Mann hat einen schwachen Magen
 Und kann nur bestes Fett vertragen!
 Seit ich **Palmin** hab' eingeführt,
 Er keinerlei Beschwerden spürt!
 Und bei den hohen Butterpreisen
 Möcht ich noch auf **Palmona** weisen.
 Die steht bei uns so köstlich frisch
 Statt Butter nur noch auf dem Tisch!



Schutz-Markte

H. Schlinck & Co. A. S. Hamburg.
 Alleinige Produzenten von
Palmona & Palmin
 Pflanzen-Butter-Margarine · Pflanzenfett.

3 Erbprinzenstraße 3

befindet sich das

Photograph. Atelier
Vergrößerungsanstalt

Rausch & Pester
Telephon 2678

Vornehmste Ausführung
Größte Leistungsfähigkeit
Billigste Preise

Sonntags geöffnet von 9 bis 5 Uhr.

nächst dem Rondellplatz

O. Klingele-Schrieber
Uhren und Goldwaren

Spezialität: **Trauringe** billigst.



Massiv Gold von **Mk. 4.50** an
bis zu d. schwersten. **Rabattmarken.**

Weltkinematograph Kaiserstr. 133.

Programm vom 26. bis 29. Oktober 1912.

Lehmann führt seine Familie aus. Kom. Durch das südl. Frankreich. Hochinteressantes Naturbild.

Die Liebe siegt.
Lustspiel in 2 Akten.
Aus Liebe zu seinem Kinde. Dupin hat Zahnweh.

Eine Fahrt mit Hochseefischdampfer. Sehr interessant. Süße kleine Schnecke. Humoristisches Tonbild.

Drama. Humoristisch.

Häuser,

Villen, Bauplätze, Hypothekengelder, Vermietung von Wohnungen, Läden, Villen etc.

vermittelt prompt

Georg Heberle
Immobilienbüro,
Nelkenstraße 29. — Tel. 2395